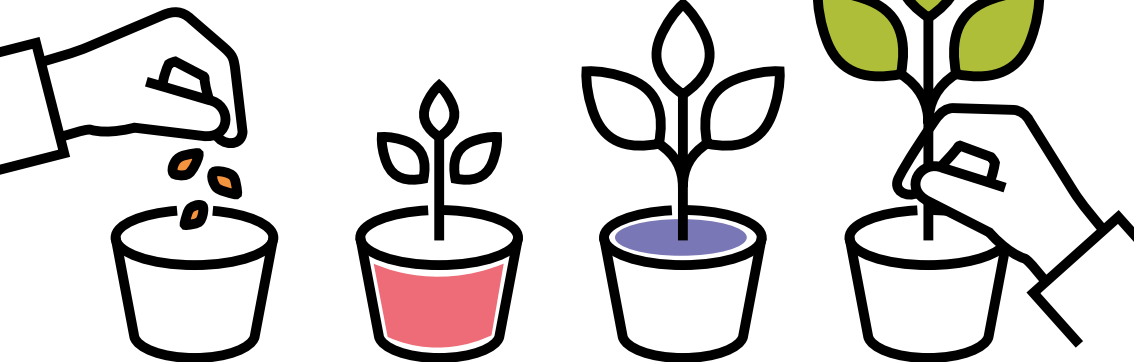


LEADER UND DEN LÄNDLICHEN RAUM STÄRKEN. GERADE JETZT!

Belebung
der ländlichen
Wirtschaft &
Gesellschaft mit
den LEADER-
Aktionsgruppen

LEADER als eine von der örtlichen Bevölkerung betriebene regionale Entwicklung fördert die Krisenwiderstandsfähigkeit und Innovationskraft von Regionen. Es ist zielführend, sich gerade jetzt für LEADER als partizipative Regionalentwicklung einzusetzen.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Leitprogramm für den ländlichen Raum

 Das Land
Steiermark
→ Regionen



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ZUR AKTUELLEN SITUATION

Wie gehen wir als Gesellschaft mit unerwarteten Krisen um, ohne dabei die zuvor gesteckten Nachhaltigkeitsziele preiszugeben? Die LEADER-Regionen-Struktur bietet Möglichkeiten im Krisenmanagement und in der Krisentransformation.

Transformation geht von einer Lösungsfindung aus, die eine zivilgesellschaftliche Beteiligung, also ein Engagement der Bevölkerung erfordert.

Die LEADER-Prinzipien der Selbstorganisationsfähigkeit, der Eigenverantwortlichkeit und des Engagements der Betroffenen sind Kriterien für die Krisenwiderstandsfähigkeit von Regionen. Die Nutzung eigener Problemlösungsressourcen sollte uns jedoch nicht das Verständnis für übergeordnete Zusammenhänge verlieren lassen.

Die hier vorgestellten Funktionen zeigen die Leistungsfähigkeit von LEADER/CLLD für eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung, auch in herausfordernden Situationen.

DAS LEADER-ALLEIN-STELLUNGSMERKMAL

UNIQUE SERVICE PROPOSITION

LEADER ist partizipative Regionalentwicklung

im Dienste der ländlichen Gemeinden, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft. Beteiligung heißt hier Mitgestaltung und Mitfinanzierung.

Eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist die öffentlich-private Schnittstelle in der Region und spielt als BürgerInnen-Beteiligungsforum verschiedene Rollen: Förderberatung, Netzwerkstelle und innovationsorientiertes Unternehmen.

LEADER bietet den größten thematischen

Spielraum im Bereich der Regionalentwicklung, da die Projektauswahl von der LAG getroffen wird. Diese Form von Selbstbestimmung der Region gibt es nur bei LEADER.

Für LEADER/CLLD ist von EU-Seite eine **Multi-fonds-Finanzierung** (ELER, EFRE, ESF) mit nationaler Kofinanzierung vorgesehen – mit vielfältigen Förderungsmöglichkeiten.



I. DIE METHODE: INTEGRATIV & FUNKTIONAL

LEADER fördert nach einem erprobten Beteiligungsmodell alle drei Bereiche der regionalen Gesellschaft gleichermaßen: Gemeinden, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft. LEADER passt dann, wenn die Ideenfindung und Umsetzung durch die Betroffenen an der Basis gefragt sind, wenn Selbstorganisation und Selbstlösungskompetenz weiterhelfen.

Eigenständige Regionalentwicklung ist aus der Bewältigung einer Krisensituation heraus entstanden: als Schlüsselereignis gilt die erste Ölpreiskrise von 1973. In der Folge wurde die Bedeutung regionaler Ressourcen wiederentdeckt. LEADER ist innovationsorientiert: Eine Weiterentwicklung gelingt durch die Erprobung von Unkonventionellem.



Die LEADER-Methode kennt 7 Prinzipien: Bottom-up-Vorhaben, lokale Entwicklungsstrategien, Lokale Aktionsgruppen, Netzwerkaufbau, Innovation, Kooperation, multisektorale Aktionen.

II. DIE ORGANISATION: NETZWERK LOKALER AKTIONSGRUPPEN

LEADER/CLLD verlangt eine öffentlich-private Partnerschaft: die Lokale Aktionsgruppe (LAG) hat ein Büro in der Region und ist die zentrale Managementstelle, die rasch und ortsangepasst reagieren kann - gerade in Krisensituationen. Eine LAG berät in Förderungsfragen, vernetzt alle AkteurInnen und kann auch unternehmerisch tätig sein.

Die Organisationsform einer LAG zeigt die demokratiepolitische Grundhaltung: Entscheidung und öffentliche Mittel werden einer selbstorganisierten Gruppe überantwortet, die für die lokale Strategie und ihre Umsetzung verantwortlich ist. In dieser Gruppe sind zivilgesellschaftliche VertreterInnen mehrheitlich vertreten. Durch das Autonomieprinzip, das Selbstbestimmung bei Eigenverantwortung bedeutet, wird ein Aktivierungseffekt der Bevölkerung zu eigener Problemlösung erreicht.

III. FÖRDERUNG: BETEILIGUNG DURCH MITFINANZIERUNG

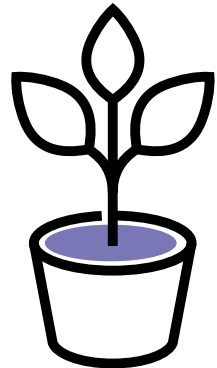
LEADER bietet eine finanzielle Förderung von Ideen und Vorhaben zur Entwicklung des ländlichen Raums - vor allem mit öffentlichen Mitteln der EU sowie nationalen Ko-Finanzierungen. LEADER ist aber weit mehr als eine Förderung: es ist eine konkrete Beteiligungsform durch die Mitfinanzierung regionaler und vielfach privater AkteurInnen.

LEADER wird in Österreich aktuell mit den von EU-Seite als Mindestanteil festgelegten 5% des Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) umgesetzt. Dieser EU-Anteil wird zudem mit der geringstmöglichen nationalen Beteiligung von 20% kofinanziert. LEADER repräsentiert dennoch in der Projektvielfalt häufig den gesamten Bereich der ländlichen Entwicklung.

Durch das Prinzip der Mitfinanzierung durch regionale öffentliche und private AkteurInnen wird ein Investitionsvolumen in der Region erreicht, das ein Vielfaches der öffentlichen Mittel darstellt.

DIE 5 LEADER/ CLLD-FUNKTIONEN MIT IHREN INTERVENTIONS- & WIRKUNGS- BEREICHEN

LEADER kann Funktionen und Leistungen für die Gesellschaft des ländlichen Raums erfüllen, die in dieser Kombination einzigartig sind. **LEADER** erwirkt eine hohe Krisenwiderstandsfähigkeit und Innovationskraft für die ländlichen Regionen. Diese Effekte sind heute wichtiger denn je.



1.

DEMOKRATIE- & BILDUNGS- POLITISCHE FUNKTION

Demokratisierung: Problembetroffene Gruppen erarbeiten selbst Lösungen zur Verbesserung ihrer Umwelt und Lebenswelt. Die LAG hilft bei der Ideenfindung und Umsetzung neuer Lösungen und nutzt dabei die Erfahrungen der Beteiligten - partizipative Demokratie durch regionale Bürgerbeteiligung.

Identitätsförderung: Die Mitarbeit in einer LAG erfolgt auf freiwilliger Basis und erzeugt eine starke Verbundenheit der AkteurInnen untereinander. Diese funktionale Identität ist nicht an verwaltungspolitische Grenzen gebunden.

Wissenstransfer: LEADER bindet Personen ein, die das regionale Wissen verkörpern: z.B. LandwirtInnen und HandwerkerInnen verfügen über umfangreiches Erfahrungswissen, das in anwendungsorientierten Innovationsprozessen besonders wertvoll ist.

Jugendbeteiligungsprojekt

HEIM.AT

Gestalte deine Heimat! So bleiben Stichworte wie Dorf-erneuerung, Gemeindeentwicklung, Regionalentwicklung, Gesellschaft oder Kulturerbe keine leeren Hülsen. Die Jugendlichen werden zur „Community Education“ mit ins Boot geholt und gefragt, wie sie sich die Zukunft vorstellen.

Projektbeispiel des **REV Mürrzuschlag, LAG Mariazellerland Mürrztal**



2.

ARBEITSMARKT- & SOZIAL- POLITISCHE FUNKTION

Arbeitsplatzschaffung und -förderung: LEADER schafft Arbeitsplätze. In LAG-Managements in Österreich arbeiten rund 200 Personen. Darüber hinaus gibt es über 1.500 Projekt-MitarbeiterInnen. Europaweit sind es etwa 7.000 Fixstellen in LAG-Büros. LEADER wirbt für Zukunftschancen in Lehr- und Handwerksberufen.

Soziale Angelegenheiten: LEADER fördert Aktivitäten, die z.B. auf eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie abzielen. LEADER schafft bedarfsorientierte soziale Angebote z.B. für benachteiligte Jugendliche oder betreuungsbedürftige ältere Menschen u.a.

Vertretung unterrepräsentierter Gruppen: Eine LAG hat als überparteiliches Forum die Aufgabe auch aktiv Personengruppen einzubeziehen, die üblicherweise nicht an Entscheidungsprozessen teilnehmen. Dies können Jugendliche, ältere Personen, MigrantInnen, Zugezogene u.a. sein.

Berufsorientierungsprojekt

KREATIVE LEHRLINGSWELTEN

Das Projekt trainiert die Berufswahl und Selbstkompetenz, denn hier können die SchülerInnen in komplett unterschiedliche Berufswelten eintauchen und UnternehmerInnen kennen lernen. 25 mobile und berufstypische Mini-Werkbänke touren durch die Schulen und machen Lust auf eine Karriere mit Lehre.

Projektbeispiel einer Kooperation aller 15 steirischen LAG



3.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE FUNKTION

Förderung der Kreislaufwirtschaft: LEADER fördert regionale Wirtschaftskreisläufe, Standortentwicklungen und touristische Innovationen in der Angebotsentwicklung – jedenfalls eine öko-effektive Wirtschaft als Gegenmodell zur „Wegwerfgesellschaft“.

Regionale Produktionsweisen: Eine regionale Produktion im LEADER-Kontext ist durch ein (Wieder-)Herstellen des Kontakts zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen als vertrauensvolle Beziehung gekennzeichnet. So wird ökonomisches Kapital durch soziales vermehrt.

Innovationsförderung: Zu den LEADER-Hauptaufgaben zählt die Förderung technologischer Innovationen als ökologische Modernisierung und sozialer Innovationen als „Reformen durch die Betroffenen“. LEADER gilt als Labor für Innovationen mit Ziel einer Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft.

Innovationsprojekt

WOOD ROBOTICS

Know-how schafft Arbeitsplätze. Darum gibt es das „Engineering Center Wood“. Hier wird das angesammelte Wissen zum Thema „Robotic“ in die Betriebe des Murtals transferiert. Qualifizierte MitarbeiterInnen sind das Rückgrat der Wirtschaft und damit wird der Standort nachhaltig gestärkt.

Projektbeispiel des **HIZ, LAG innovationsRegion Murtal**



4.

UMWELT- & KLIMAPOLITISCHE FUNKTION

Ökologische Modernisierung: In der Landwirtschaft wird eine Modernisierung mithilfe digitaler Methoden zur Ressourceneffizienz angestrebt. Auch die Initiative „Smart Villages“ ist LEADER relevant sowie die Berücksichtigung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs).

Klimawandelanpassung: Strategien zum Umgang mit dem Klimawandel betrachten Gemeinden und Regionen als Umsetzungsebenen. Regional zeigt sich die Wirksamkeit. LEADER unterstützt klimarelevante Vorhaben, um die negativen Folgen zu vermindern und die Nebenfolgen als Chancen zu nutzen.

Krisen- und Transformationsmanagement: Eine LAG trainiert mit ihren Beteiligten den Umgang mit Unerwartetem und Unsicherheit. Das fördert die Selbstorganisation und eine rasche ortsangepasste Lösungsfindung, um auf globale Herausforderungen reagieren zu können. Krisen zeigen Chancen für Weiterentwicklungen ohne Fehlanpassungen.

Grundlagenprojekt

REGIONALE ENERGIEBILANZ

Die Region schafft erstmalig eine umfassende Daten-
grundlage zur Abbildung ihrer Energiesituation. Lang-
fristiges Ziel ist es, Wärme, Elektrizität und Antriebs-
energie vollständig aus erneuerbaren Quellen zu
beziehen und damit einen Beitrag zur Bewältigung
der Klimakrise zu leisten.

Beispielsprojekt der **LAG Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf**



5.

EUROPAPOLITISCHE FUNKTION

Netzwerkcompetenz der Regionen: LEADER ist Teil im „Europa der Regionen“. Das Selbstbestimmungsprinzip bedeutet hier auch EU-Integration und Solidarität. LEADER-Regionen arbeiten in einem etablierten Netzwerk (ENRD) von 3.300 Aktionsgruppen in Europa zusammen.

Europäisches Verständnis auf lokaler Ebene: Es geht um eine verbesserte Vermittlung der politisch-wirtschaftlichen Ziele der EU. Das bedeutet für jede Region die Förderung einer europäischen und regionalen Identität gleichermaßen. LEADER vermittelt daher ein bürgernahes Europa.

Transnationale Zusammenarbeit: Ziel ist eine wirtschaftliche und kulturelle Öffnung - ökonomische Lebendigkeit als Folge lokaler Unternehmensgründungen und internationaler Kontakte der Bevölkerung, die ihre Fertigkeiten im kulturellen Austausch (z.B. Fremdsprachenkenntnisse) trainiert.

Transnationales Tourismusprojekt

EUROPEAN SLOW TRIPS

Tourismus einmal ungewöhnlich und kurios. „Slow Trips“ zeigen keine Sehenswürdigkeiten aus Hochglanzbrochüren. Mitmachen und die Leute in verschiedenen Teilen Europas im Alltag kennen lernen sind die Ziele. Die 9 Partner-Regionen liegen in Luxemburg, Schweden, Italien, Deutschland, Litauen und Österreich.

Ein Projektbeispiel von **2 österreichischen** mit **8 weiteren europäischen LAG**



Die 3 Rollen Lokaler Aktionsgruppen:

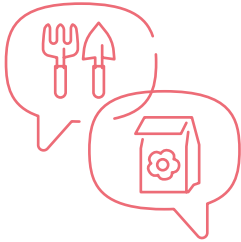


FÖRDER- BERATUNGS- STELLE

Die Aufgabe ist also die rasche Bewertung von vorgelegten Ideen und Vorhaben von regionalen AkteurInnen in ihrer Übereinstimmung mit der lokalen Entwicklungsstrategie sowie Förderberatung und Projektbegleitung. Das heißt TrägerInnen genehmigter Projekte werden im Abwicklungsprozess und bei der Abrechnung unterstützt.

Die Selbstbestimmung der LAG bedeutet in der einfachen Form die Auswahl LEADER relevanter Vorhaben. Ein professionelles LAG-Management mit einem Büro in der Region ist mit mindestens 2 Personen besetzt.

Die 3 Rollen Lokaler Aktionsgruppen:



NETZ- WERK- STELLE

Eine LAG soll den Aufbau eines regionalen und transnationalen Netzwerks wirtschaftlicher und persönlicher Beziehungen vorantreiben. Das heißt soziales Kapital fördert ökonomisches Kapital. In den Entscheidungs- und Arbeitsgruppen der LAG sind „Schlüsselpersonen“ vertreten, die durch ihre Kompetenzen oder Positionen die Bedeutung oder Verbreitung von LEADER-Vorhaben positiv beeinflussen können.

Die LAG vertritt regionale Vorhaben aktiv nach außen und wird zum lokalen Netzwerkknoten für Informationen zu strategischen Themen auf EU-, Bundes- und Landesebene und zum Innovationsvermittler. Eine LAG bietet vielfältige Leistungen: methodische Beratung, organisatorische Unterstützung wie Kooperationsanbahnung und Vermittlung öffentlicher Mittel zur Projektumsetzung.

Die 3 Rollen Lokaler Aktionsgruppen:



SOZIAL- INNOVATIVES UNTERNEHMEN

Eine LAG kann auch selbst gemeinnützig unternehmerisch tätig werden, insbesondere wenn in strategisch relevanten Themenfeldern keine Projektverantwortlichen gefunden werden können. Die LAG zeichnet sich durch zahlreiche innovationsorientierte LAG-Projekte und auch transnationale Kooperationsprojekte im europäischen Netzwerk aus. Diese Rolle ist unternehmerisch, da die Vorhaben vorfinanziert, Mitfinanzierende gesucht, inhaltlich und finanziell gesteuert und verantwortet werden.

Die Personalkompetenzen betreffen neben dem LAG-Management auch Innovations- und Beteiligungsprozesse: Kreativitätstechniken, Moderationstechniken und Kommunikation. Dabei geht es um regionales Problemlösen und Transformationsprozesse.

VON LEADER ZU CLLD

LEADER (liaison entre actions de développement de l'économie rurale) wurde von der Europäischen Kommission als „community approach“ propagiert und ab 1991 umgesetzt. LEADER entwickelte sich vom Aktivierungsprogramm für die ländliche Wirtschaft zum Mitgestaltungsprogramm für die Bevölkerung (**CLLD: community-led local development**).

Der europaweite Erfolg von LEADER führte zu einer Anwendung der Methode und Organisationsform in den EU-Struktur- und Investitionsfonds (im Bereich ländlicher bzw. maritimer sowie regionaler Entwicklung und im Sozialbereich).

LEADER kann also noch wesentlich mehr:

LEADER/CLLD erschließt in einer Multifonds-Anwendung neue Themen wie Stadt-Umlandentwicklung und neue Begünstigte wie Sozial- und Wirtschaftsunternehmen. CLLD in einer Multifonds-Finanzierung ist daher die Zukunftsperspektive von LEADER als partizipative Regionalentwicklung. So kann das Aktivierungspotenzial der Bevölkerung für gemeinsame regionale Ziele noch weiter gesteigert werden. Für die LAG bedeutet es eine verbesserte Planbarkeit der Finanzierung (Europäischer Ausschuss der Regionen, 10/2019).



LEADER WIRKT:



3.000



77 250

Anzahl der LEADER-Regionen in Österreich:
77 Regionen verfügen über **250 Mio. €** an öffentlichen Mitteln für eine Programmperiode von 7 Jahren.

Lokale Aktionsgruppen (LAG) steuern die Strategieumsetzungen der LEADER-Regionen und haben ein Management mit 2 bis 5 MitarbeiterInnen. In den 77 Aktionsgruppen wirken über **3.000 ehrenamtliche Personen** mit.



3.300

Anzahl der
LEADER-Regionen
in der EU: LEADER/
CLLD wird von rund
3.300 Lokalen
Aktionsgruppen
umgesetzt.



5.000

Beteiligung durch Mit-
finanzierung: Die rund
5.000 LEADER-Projekte
einer Programmperiode
in Österreich werden von
Gemeinden, privaten
und privatwirtschaftlichen
AkteurInnen verantwortet
und mitfinanziert.



Finanziert ist LEADER/
CLLD hauptsächlich
durch **EU-Mittel über
den Europäischen
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums**
(ELER) sowie Bundes-
und Landesmittel.

**LEADER:
GERADE JETZT!
DEMOKRATISCH
SOZIALINNOVATIV
WIRTSCHAFTLICH
ÖKOLOGISCH
EUROPÄISCH**

